

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Enrico Komning, Fraktion der AfD

Sprachsysteme zur Identifizierung von Asylbewerbern und ausreisepflichtigen Personen

und

ANTWORT

der Landesregierung

Laut der Zeitung Frankfurter Allgemeine vom 26.05.2017 wurde den deutschen Asylbehörden im vergangenen Jahr Sprachsoftware zur Feststellung von Identitäten bei Asylbewerbern und ausreisepflichtigen Personen angeboten. Diese wird aktuell vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erprobt.

1. Werden entsprechende Sprachsysteme gegenwärtig oder in naher Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern erprobt?
2. Wie ist der derzeitige Stand der allgemeinen Erprobungsphase entsprechender Sprachsysteme durch das BAMF?
3. Ist damit zu rechnen, dass entsprechende Sprachsysteme in Mecklenburg-Vorpommern in naher Zukunft zum Einsatz kommen werden?
Wenn ja, ab wann erwartet die Landesregierung deren Einsatz?

4. Wie viele Dolmetscher sind aktuell in Mecklenburg-Vorpommern tätig, um Dialekte von Asylbewerbern zu identifizieren (bitte auflisten nach Anzahl der Dolmetscher und Sprachspezialisierung)?

Die Fragen 1 bis 4 werden zusammenhängend beantwortet.

Über die internen Verfahrensabläufe und über den Einsatz technischer Mittel im Bundesamt für Migration und Flüchtlingen (BAMF) einschließlich der Außenstelle des BAMF in Mecklenburg-Vorpommern hat die Landesregierung keine Kenntnisse. Eine zur Thematik an das BAMF gerichtete Zuarbeitsbitte wurde dahin gehend beantwortet, dass das BAMF als Bundesbehörde nicht der parlamentarischen Kontrolle durch das Parlament des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterliege. Eine freiwillige Beantwortung sei darüber hinaus aufgrund der sehr hohen Arbeitsbelastung im Bundesamt vor dem Hintergrund der gestiegenen Asylzugänge gegenwärtig nicht möglich.

In den Ausländerbehörden Mecklenburg-Vorpommerns wird der Einsatz von Spracherkennungssoftware derzeit nicht erwogen.